

ings-Verein.  
13. ds. Mts.  
Uhr  
ammlung  
e in den oberen Rängen statt.  
3:

Wie solche Männer, welche  
eingeladen.  
Der Ausschuf.

bedeutliche  
nen  
äftigung  
-Jselshausen.

Kuwerte  
rud  
n fertigt die  
Zaiser'sche  
ruckerei.

nde-Berkauf  
wunderf. gezeig.  
Fogteriers, 29 Ad,  
1 Döbhu, 6 Wochen  
alt.  
e im Schwanen, Nagold.

Altenreis.  
chtige  
bellschreiner  
nernde Beschäftigung bei  
M. Kalmbach,  
Widellschreinerel.

au hin  
Alle Mädchen wünschen  
Schuhe mit Galop-Grüne  
Dito.

ergrün und Edel  
für gefellige Kreise.  
Befammelt und dem  
berg. Schwarzwaldberein  
gewidmet von  
H. B. Heildrom.  
2. Auflage.  
Preis geb. 65 Pfg.  
bei G. W. Zaifer.

Gästlingen.  
e Todes meines Mannes  
tag, den 12. Januar  
nachm. 1 Uhr  
merne 2  
Pferde  
1 Koppkute  
e alt und 1 Braunkute  
re alt, beide gut im Zug  
arine Müller Witwe.

ungen des Standes-  
der Stadt Nagold.  
Gottlieb Seib, Zogl. Bwe.,  
Rath. geb. Schüle, 79 J. alt.  
Januar.

st. Jahrgang.  
Erheint täglich  
mit Ausnahme der  
Sonnt. und Festtage.  
Preis vierteljährlich  
hier 1 M., mit Redig.  
lahn 1.20 M., im Bechls-  
und 10 km. Ferlieht  
1.20 M., im übrigen  
Württemberg 1.85 M.  
Monatsabonnement  
nach Verhältnis.

# Der Gefellschafter.

## Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Jernsprecher Nr. 29.

Kuflage 2550.  
Anzeigen-Gebühr  
1. d. Spalt. Zeile auf  
großbl. Schrift über  
drem Raum bei 1mal.  
Einrückung 10 P.  
bei mehrmaliger  
entsprechend Rabatt.  
Mit dem  
Blauberkischen  
und  
Schwab. Landwirt.

Nr. 9 Nagold, Freitag den 11. Januar 1907

### Amliches.

#### Bekanntmachung betr. die Reichstagswahl.

An die Herren Ortsvorsteher und Wahlvorsteher.

Die Herren Ortsvorsteher gehen mit nächster Post nachfolgende Formulare zu:

Form. No. 10. Einladungsschreiben für den Protokollführer,  
11. Einladungsschreiben für die Wähler,  
12. Plakat zum Anschlag am Wahllokal,  
13. Wahlprotokoll,  
14. Gegenliste.

Diese Formulare, sowie ein Abdruck des Wahlgesehes nebst Reglement, den zwei Exemplaren der Nr. 12 des Ministerialamtsblatts von 1903 sind den Wahlvorstehern alsbald anzufolgen. Das zweite Exemplar der Wählerliste, welche erst am 17. d. M. d. s. u. abgeschlossen werden darf, ist den Wahlvorstehern erst nach diesem Abschluss zu übergeben.

Der Abdruck des Wahlgesehes und die betreffenden Nummern 12 des Ministerialamtsblatts sind nach der Wahl wieder sorgfältig in der Ortsregistratur zu verwahren.

Die Herren Wahlvorsteher werden aufgefordert, sich zu überzeugen, daß diese Formulare usw. ihnen vollständig zuzukommen sind.

Im Ausnahmefall ist alsbald Anzeige anher zu machen. Weiter geht den Herren Ortsvorstehern unter Bezugnahme auf den letzten und vorletzten Absatz des oberamtlichen Bekanntmachung vom 3. d. M. — Gemeindeführer No. 6 — Reichstagsabgabewahlwahl betr., das Plakat Formular 12 zum Zweck der Bekanntmachung des Wählerzeichens mit dem Auftrag in, dasselbe nach vorheriger Ausfüllung spätestens am Mittwoch den 16. d. M. am Rathaus anzuschlagen und bis zum Freitag am nächsten Tag bekannt zu machen, worüber spätestens am Donnerstag den 17. d. M. Bescheidbericht anher zu erkatten ist.

Nagold, den 10. Jan. 1907.  
R. Oberamt. Ritter.

#### Die Ortspolizeibehörden

wollen die Fleischbeschnitzer auf die Pflicht der Besorgung ihrer Tagebücher an die R. Oberamtsfleischbeschnitzer bis 15. Januar hinweisen.

Die Posttage hat als postpflichtige Dienstfache zu erfüllen.

Nagold, den 8. Januar 1907.  
R. Oberamt. Ritter.

#### Den Schultheißenämtern

geht mit nächster Post der Erlaß des R. Steuerkollegiums Mitteilung für direkte Steuern vom 13. d. Mts., betr. die Nummerierung der Eisenbahnen, Amtsblatt des R. Steuerkollegiums Nr. 42, zur Aufbewahrung unter den Normalkarten im Besonderekasten zu.

Nagold, den 9. Januar 1907.  
R. Oberamt. Ritter.

### Das Ausland und die Reichstagswahlen.

Schon jetzt fragt sich im Deutschen Reich jeder, was der 25. Januar wohl bringen, wie die Wahlen wohl ausfallen werden. Aber nicht nur in Deutschland: Die englischen, französischen, italienischen Kommentare zu der Wahlhandhabung des Reichstages betonen heutzutage, daß man sich auch im Ausland sehr lebhaft interessiert, daß man auch hier die Frage stellt nach dem Ausfall der Wahlen. Bei diese Kommentare gehen sie, der enthält nicht nur, daß man sich im Ausland dafür interessiert, sondern daß man in England und Frankreich mit dem Ausgange der deutschen Wahlen bestimmte Wünsche verbindet. Wer aber glaubt, die Engländer und Franzosen würden, da sie ja doch antikerthal sind und auch antijohannisch, mit ihren Sympathien auf der Seite der Konservativen und der Liberalen stehen, welche im Wahlkampf den Merkmalen und den Sozialisten gegenüberstehen, der würde sich sehr täuschen: ganz im Gegenteil verraten die englischen Blätter deutlich genug hinter den Heilen, daß sie einen Sieg des schwarzen Reiches wünschen. Sie bestanden, daß eine Einigung der Konservativen und Liberalen doch unmöglich sei wegen der wirtschaftlichen Differenzen, welche zwischen den beiden Parteien herrschen, und hoffen, daß der rationale Blick an diesen Differenzen in sich selbst zusammenfallen wird. Natürlich: denn die Engländer haben einen guten politischen Instinkt und finden bei jeder Frage und auch bei allen Vorgängen im Ausland das heraus, was ihnen selber nützt; sie verteilten ihre Parteipolitik nicht, wie wir Deutschen, nach den Wünschen, sondern nach den realen Interessen. Dem

glänzenden Aufschwung, den die deutsche Weltmacht genommen hat, der immer wachsenden Kultur und mehr und mehr Handel und unserer Industrie gegenüber sind die Engländer und Franzosen solange wehrlos, als Deutschland ein festes Herz und eine achtsamgeleitete Flotte besitzt, solange seine Regierung und die Mehrheit des Reichstages die nationalen Anforderungen und Pflichten erfüllt. Von einer sozialsozialistischen Mehrheit erhoffen sie indes eine Schwächung dieser Macht, und darum sind ihre Sympathien im Wahlkampf natürlich auf Seite des Zentrums und der Sozialisten.

Die Engländer sehen eben gleich, was ihnen nützt und den Deutschen, dem Fortschritt und Ausblick des deutschen Reiches schadet. Die deutschen Wähler aber lassen sich durch an und für sich so groß berechnete Gefühle von ihren Interessen vielfach ablenken; natürlich haben die Katholiken ein gutes Recht daran, ihre Religion hochzuhalten und unter Umständen, wenn nötig auch politisch zu kämpfen. Diese Frage wird aber jetzt nicht gestellt. Niemand kann irgendwo bezweifeln, daß sein Reich in Deutschland einen Kulturkampf will oder auch nur in Gedanken wünscht — die Regierung hat energisch und absolut bindende Versicherungen abgegeben. Die Religion ist nicht in Gefahr, die Gefühle der Katholiken werden nicht angegriffen, noch verletzt — die Bahn ist frei, um nicht noch mehr, sondern noch realen Interessen zu wählen. In welcher Richtung, auf welcher Seite aber die Interessen liegen — das bewachen am besten die Blätter der Engländer. Der Deutsche sehe zu, daß das nicht geschieht, was der Engländer will! Wenn er das tut, wird er schließlich seine wahren Interessen am besten vertreten. Zur Zeit können bekanntlich Verhandlungen zwischen England und Deutschland über die Auslieferung und Internierung der auf dem Gebiet der Kapkolonie übergeleiteten Duro. Um da einen Druck auf die deutsche Reichsregierung auszuüben, haben die Engländer einfach die Grenzen der Kolonie für Ausländer gesperrt, um dadurch den Deutschen Schwierigkeiten zu bereiten. Die Engländer wollen, daß Schwerefälle sich nicht ereignen, sie wollen, daß der Ausbruch von neuem ausbricht, daß die Deutschen aus der Kapkolonie dann Verpflegung beziehen müssen für ihre Truppen usw.

Wer die Geschäfte der Engländer betreiben will, der wähle am 25. Januar für Zentrum oder Sozialdemokratie!  
(Dial.)

### Die Landesproporzwahlen.

Bezugsresultat Nagold siehe 3. Seite.

+ Böhmaringen, 10. Jan. Die Stimmensählung nach der Proporzwahl hatte in dieser Gemeinde folgendes Ergebnis: Von 123 Wahlberechtigten haben 119 abgestimmt. Davon gaben 112 unabgeordnete Zentrumstimmen ab.

### Einzelergebnisse.

#### I. Landwahlkreis. (Nagold, Redar und Jagstkreis.)

Malen. Bezugsresultat: D.P. 2290. R. u. B. 915. S. 13 690. B.P. 12 179. S. 26 567.  
Gmünd. Bezugsresultat: D.P. 1697. R. u. B. 2930. S.P. 6714. S. 12 796. S. 36 196.  
Gödelshausen. Bezugsresultat: D.P. 5928. R. u. B. 12 026. B.P. 18 730. S. 23 533. S. 28 79.  
Mergentheim. Bezugsresultat: D.P. 5046. R. u. B. 13 902. S. 1841. B.P. 7724. S. 18 029.  
Reesheim. Bezugsresultat: S. 27 660. B.P. 3494. S. 195. R. u. B. 489. D.P. 3321.

#### II. Landwahlkreis. (Schwarzwaldb- und Donaukreis.)

Calw. Bezugsresultat: D.P. 8183. R. u. B. 11 521. B.P. 10 230. S. 5389. S. 314.  
Freudenstadt. Bezugsresultat: D.P. 17 293. B.P. 16 654. S. 6736. R. u. B. 2166. S. 763.  
Herrnberg. Bezugsresultat: D.P. 1499. R. u. B. 19 496. B.P. 6829. S. 2927. S. 2535.  
Reutenburg. Bezugsresultat: D.P. 6882. R. u. B. 2282. S. 14 585. B.P. 13 289. S. 449.  
Oberndorf. Bezugsresultat: R. u. B. 468. D.P. 8533. B.P. 11 714. S. 22 280. S. 9905.  
Ehingen. Bezugsresultat: S. 34 837. B.P. 1854. S. 712. D.P. 2279. R. u. B. 1658.  
Ravensburg. Bezugsresultat: S. 46 818. B.P. 3263. S. 2723. D.P. 9149. R. u. B. 1672.  
Rottweil. Bezugsresultat: D.P. 3273. R. u. B. 184. B.P. 13 166. S. 30687. S. 10 264.  
Tübingen. Bezugsresultat: S. 36 412. B.P. 2051. S. 922. D.P. 1785.  
Wangen i. A. Bezugsresultat: D.P. 722. R. u. B. 105. S. 247. B.P. 1753. S. 31 223.

### Das Ergebnis der Proporzwahlen.

Die am vorgestrigen Tage durch das ganze Land kassierten, kann schließlich erst gegen Ende der Woche oder Anfang nächster Woche festgestellt werden. Für die Feststellung des Ergebnisses dieser Wahlen gelten folgende Vorschriften: Die Distrikts- (Orts-) Wahlkommission zählt die Stimmen, die auf die einzelnen vorgeschlagenen Kandidaten entfallen sind. Da es sich im Redar- und Jagstkreis um 39, im Donau- und Schwarzwaldbreis um 34 vorgeschlagene Kandidaten handelt, die durch Konsultieren und Paraphieren und verschiedene Anordnungen der Namen in der Reihenfolge der einzelnen Wahlzettel äußerst vielfachartig durcheinander gewirbelt sein werden, wird das Böhligesamt schon bei den Distrikts- (Orts-) Wahlkommissionen sein einzusetzen sein.

Die Ergebnisse der einzelnen Wahlzettel (Ortslisten) samt den Stimmzetteln, den Wahlprotokollen und sämtlichen dazu gehörigen Schriftstücken sind dann von den Distriktswahlvorstehern durch Vermittlung des Oberamts so zeitig wohlüberlegt an die Behörden der gebildeten zwei Abteilungen des Bundeswahlkommissionen in Stuttgart einzufenden, daß sie diesen spätestens im Laufe des dritten auf den Wahltag folgenden Tages abgeben. Diese Kommission stellt hierauf die genannten Resultate im einzelnen wie im ganzen zusammen und nimmt die Anstellung der Sitze an die einzelnen Parteien auf Grund der Gesamtstimmensählung vor.

Hieraus ist ersichtlich, daß oberflächliche Mitteilungen privater Art zwar schon in den nächsten Tagen erfolgen und zusammengestellt werden können; die zuverlässigen amtlichen Resultate aber werden erst in nächster Woche zu erwarten sein.  
(Beobachter.)

### Die Reichstagswahl.

r. Nagold, 10. Jan. Oekonomierat Erlang auf R. Döbner Einbringen hat die ihm beim Bund der Bauwirte angebotene Reichstagskandidatur im 7. Wahlkreis angenommen.

t. Ehhausen, 10. Jan. Am letzten Montag erhaltete der bisherige Reichstagsabg. des 7. Wahlkreises Schwelhardt bei dem sehr zahlreich besetzten Versammlung von Wählern im Saalhaus 3. Wahlkreis Bericht über die Verhandlungen des letzten Reichstages. In ruhiger, sachlicher, aufricher Weise nicht verhehlender Rede berichtete Schwelhardt über die wichtigsten Verhandlungen des verfloffenen Reichstages und beleuchtete seinen Standpunkt namentlich bezüglich der letzten Abstimmung zu der Regierungsvorlage betreffend der Kolonialforderung für Deutsch-Schwabens, für die er bekanntlich war. Den Ausführungen des Redners, der sich zugleich auf Aufhebung der Volkspartei wieder als Kandidat zur Annahme des Mandats für den 7. Wahlkreis bereit erklärte, folgte lebhafter Beifall. Den Bericht bei der ruhig verlaufenden Versammlung führte Fabian Schelhardt, der im Namen der Volkspartei dem Redner für seine Ausführungen und kluge Haltung im Reichstag dankte.

Wie bei der Kreuzung mitgeteilt wird, haben die Konservativen als Kandidaten für den 2. Reichstagswahlkreis den Arbeiter Reinhardt aufgestellt.

### Die Stimmung in der Kolonie.

Berlin, 9. Jan. Ueber die Aufnahme der Reichstagsauslösung in Swakoland wird der Nationalzeitung von dort unterw. 14. Dez. vor. Jg. geschrieben: Soeben wird das Telegramm bekannt, daß die Aufhebung des Reichstages verhandelt. Die Erregung darüber ist allgemein. Das erste Gefühl ist das der Enttäuschung, daß durch die Schuld des Reichstages die Aufhebung nur wieder auf viele Wochen hinausgeschoben worden ist, aber zugleich blickt man hoch und das frohe Gefühl, daß wir sehen, daß die Regierung die kolonialen Angelegenheiten überhaupt, und die unferne insbesondere, ernst nimmt. Jetzt, wo das deutsche Volk selbst über unsere Geschicke zu entscheiden hat, können wir wohl vertrauen, daß man die Bundesgenossen hier brauchen nicht im Stich lassen wird."

### Nationalwichtige Kolonialprodukte

an deren Lieferung die deutschen Kolonien beteiligt sind. Einfuhr in Deutschland 1905.

Zur Kritik des wirtschaftlichen Wertes unserer Kolonien liefert das Kolonial-Wirtschaftliche Komitee, Berlin NW., unter dem Vizepräsidenten des Reichstages, dem Reichstagsabg. Dr. v. Bismarck, ein neues Werk. Das Interesse der Volkswirtschaft an unseren Kolonien veranschaulicht unter anderem die nachstehende wiedergegebene

Einfluß aus dem deutschen Kolonial- in Deutschland im Jahr 1905:

Die Einfuhr betrug: Baumwolle 470 Millionen Mark, Nahrungsmittel 385 Mill. Mark, Rohstoffe 156 Mill. Mark, Kupfer 156 Mill. Mark, Ölprodukte 153 Mill. Mark, Hauf 143 Millionen Mark, Gerbstoffe und tropische Holz 40 Millionen Mark. Die Ausfuhr der erst in der Welt eingeführten Kolonialwaren betrug im Jahr 1905: 150 Millionen Mark. Die Ausfuhr von nationalwirtschaftlich wichtigen Kolonialprodukten: Ölprodukte 7 1/2 Millionen Mark, Rohstoffe 7 Millionen Mark, Tierische Produkte (Haut, Felle, Eisenblech, Wachs) 3,8 Millionen Mark, Nahrungsmittel (Kakao, Kaffee, Gewürze, Reis) 1,8 Millionen Mark, Hauf 1 Million Mark, Baumwolle 600 000 Mark (Kultur erst im Jahre 1902 aufgenommen). Holz: 400 000 Mark. Kupfer: Die Ausfuhr der reichen Ovaleminen in Deutsch-Südwestafrika hat Ende 1906 nach Fertigstellung der Diab-Eisenbahn begonnen.

Bei Beurteilung der Ausfuhrzahlen unserer Kolonien muß in Betracht gezogen werden: Fehlschläge bleiben keiner jungen Kolonialwirtschaft erspart und sind auch nicht erspart geblieben; die meist langfristigen Kulturen rücken erst mit den Jahren in die Ertragsfähigkeit auf. Die Rückständigkeit des Eisenbahnwesens und die dadurch bestehende Transportbeschwerden unterbindet die Ausfuhr aus den klimatisch bevorzugten Küstengebieten. Auch Amerika hat erst nach zehn Versuchsjahren die ersten 1000 Ballen Baumwolle auf den Markt gebracht, und aus unserer heimischen Wirtschaftskreisen wissen wir, daß oft ein Jahrzehnter dazu gehört, um eine neue landwirtschaftliche Kultur oder einen neuen Industriezweig einzuführen.

Ubrigens hat der Handelskrieg unserer Kolonien von Jahr zu Jahr zugenommen, und nebenbei darf erwähnt werden, daß bestimmte Unternehmungen, z. B. des deutschen kolonialwirtschaftlichen Komitees, auch die fremdländische Kolonialwirtschaft beeinflußt haben. So hat das Imperial Institut in London sein Arbeitsgebiet durch Studienreisen nach deutschen Beispielen erweitert, und in allen europäischen Kolonialstaaten sind Körperschaften ins Leben getreten, die nach deutschem Muster Baumwoll-Kulturbetriebe in Afrika betreiben.

Das deutsche Klima verlangt nun einmal die Erzeugung einer ganzen Reihe wichtiger Rohstoffe und Produkte, so daß bei deren Bezug Handel und Industrie und unser ganzes Wirtschaftsleben vom Auslande abhängig werden. Bezeichnend für diese kritische Lage ist das gegenwärtige Handelsprovisorium mit Amerika. Und wie die Volkswirtschaft in ihrer Gesamtheit, so ist auch jede einzelne Privatperson in Deutschland an einer zuverlässigen und billigen Beschaffung von Kolonialprodukten aus den eigenen Kolonien interessiert. Es genügt, darauf hinzuweisen, daß der jährliche Verbrauch von Baumwolle durchschnittlich 6 1/2 Mio und von tropischen Nahrungsmitteln und Genussmitteln 6 M. pro Kopf der Bevölkerung beträgt.

## Politische Uebersicht.

Die sozialdemokratische „Königsberger Volkszeitung“ teilt uns einem ihr zur Verfügung gestellten Brief eines Beamten in Südwestafrika folgende Stelle mit: „Am 2. Dezember wurde in Windhoek bekannt, daß sich 120 Holten totten ergeben haben. Oberst von Deimling hält damit den Feldzug für im wesentlichen erledigt, denn er befindet sich bereits für den 4. Dez. sein Automobil nach Keetmanshoop, um den Kriegsschauplatz zu verlassen. Am 1. Januar soll der Krieg als definitiv beendet erklärt werden.“ Damit wird das bezeichnendste von Herrn Erzberger in die Welt gesetzte Gerücht trotz des Dementis der „Nordd. Allg. Ztg.“ wieder aufgeweckt. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt dazu: Demgegenüber wird hiermit ausdrücklich festgestellt, daß die vom Obersten Deimling an den Generalstab gerichtete Meldung über die Unterwerfung Johannes Christians mit dem Stamm der Bondelzwarts, darunter 120 Männer mit 105 Kleinfalbergewehren, am 24. Dez. 4 Uhr nachmittags von Keetmanshoop abging und in Berlin am 25. Dez., 12 1/2 Uhr vormittags eintraf und alsbald durch das Wolff'sche Bureau veröffentlicht wurde.

### Derenburg über die kolonialen Fragen.

Berlin, 9. Januar. Aus der gestrigen großen Versammlung, in der Kolonialdirektor Derenburg, über die Notwendigkeit und den Zweck der Kolonialpolitik sprach (vergl. gestr. Nummer. D. Red.), tragen wir noch folgendes nach. Die Rede Derenburgs fand scharfsten Beifall. Nach ihm begründete der Historiker Hans Delbrück die Resolution, die späterhin, wie mitgeteilt, angenommen wurde. Sie hat folgenden Wortlaut:

In Erwägung, daß ein großes Kulturvolk wie das deutsche sich nicht dauernd auf Binnenpolitik beschränken kann, sondern neben andern großen Nationen an der kolonial- und Weltpolitik teilnehmen muß, in Erwägung, daß die späte Bildung des Deutschen Reichs als Nationalstaat unser Volk erst in jüngster Zeit an diese Aufgabe hat heranreifen lassen und insoweit weiten Kreisen die uns auferlegte weltpolitische Pflicht noch nicht zum Bewußtsein gekommen ist; in Erwägung, daß die Mehrheit des Reichstags nicht nur unsere weltpolitische Stellung, sondern auch das Schicksal der nationalen Ehre verkannt hat; in Erwägung, daß bei Neuwahl diese Haltung von der größten Bedeutung sein wird und Deutschland eines Reichstags bedarf, der nicht kleinküßig überredet, nicht nach den Bedürfnissen der Fraktionspolitik, sondern mit der Entschlossenheit, die das Bewußtsein eines hohen Zieles gibt, an diese Fragen herantritt, beschließt die Versammlung, ein Komitee einzusetzen mit dem Auftrage, ohne unmittelbar einzugreifen

in das Parteileben, das Verhältnis für Kolonial- und Weltpolitik in den Kreisen der Wähler zu erweitern und zu vertiefen.“ (Wohlfahrt Bruns.)

Professor Schäfer beleuchtete historisch unter Hinweis auf England, Frankreich und Amerika die Notwendigkeit einer Kolonialpolitik. Prof. Serzig sprach für die vom Standpunkte der Nationalpolitik. Prof. Brunner wandte sich mit kräftiger Entrüstung gegen Zentrum und Sozialdemokratie, deren energische Bekämpfung das gemeinsame Ziel der Völkervereinigung sein müsse. Prof. Jaskow sprach dagegen nur vom Kampf gegen das Zentrum, dessen Herrenstellung nur auf der Kugel der Regierenden vor der Zulassung des parlamentarischen Systems beruhe. Eine satirische Rede des Professors Kahl über die Richtigkeit der Parole, daß die Auflösung des Reichstags eine Verletzung des Budgetrechts sei, beschloß die Debatte.

## Tages-Neuigkeiten.

### Aus Stadt und Land.

Magdeburg, 11. Januar.

\* Vom Tage. Nach eingetragener Erkrankung über das Befinden des Politikers Gapp von Gegenständen können wir mitteilen, daß derselbe seit gestern das Bewußtsein wiedererlangt hat und sein Leben außer Gefahr steht.

Stuttgart, 10. Jan. Gestern nachm. 5 Uhr wurde auf dem Stafflaufplatz, bei der Verlängerung der Wiederhold- in die Heisterichstraße führt, eine 26jährige Gouvernante von einem Unbekannten in unzüchtiger Absicht angehalten und sofort durch 3 Messerhiebe in die Brust und Unterleib lebensgefährlich verletzt. Als Täter kommt ein Mann von 30-38 Jahren mit blondem, mittelstarkem Schnurrbart in Betracht, der den Eindruck eines Strah- oder ähnlichen Arbeiters macht; er soll sich vom Latort aus die Straße aufwärts und unterhalb der Heisterichstraße durch einen Privatweg in die Weinberge gegen den Aufsichtsturm am dem Kriegsberg gekübelt haben. — Bei der Rdnig Karlsruher Straße ist gestern vormittag eine Badnerin in den Mühlkanal, wurde jedoch auf ihre Hilfe rufe von Vorübergehenden gerettet.

Stuttgart, 11. Jan. Zum Vertreter der Universitäts-Ladungen in der Ersten Kammer hat der akademische Senat den Professor Dr. v. Kämelin gewählt.

r. Cannstatt, 10. Jan. Über das Warenhaus J. S. Sohn, Inhaber Rex Sohn, wurde der Konkurs eröffnet.

r. Zuffenhausen O. A. Ludwigsdorf, 10. Jan. Die Verhaftung des am 5. ds. Mts in Albingen des Oberamts aus dem R dar gezogenen, unbekanntes Mannes ist nunmehr festgestellt, es ist ein Maurer Namens Adolf Bauer von Altdorf O. A. Böblingen. Bauer soll am 31. d. Mts. aus dem Krankenhaus in Cannstatt entlassen worden sein.

r. Wörlitz, 10. Jan. Am letzten Montag wurde der in den 20er Jahren stehende verheiratete Hofjaner Jul. Schützer beim Holzfällen im Garrenberg von dem fallenden Ast einer Buche getroffen, wodurch er eine schwere Unterleibsverletzung erlitt, so daß es fraglich ist, ob er mit dem Leben davonkommen wird.

Wettlingen, 9. Jan. Am Sonntag abend wurde auf einem dichtbesetzten Personenzug bald nach dem Verlassen des Ortes ein scharfer Schuß mit Wundposten abgegeben. Verletzt wurde niemand, obgleich zahlreiche Glassplitter in dem dichtbesetzten Wagen umherflogen.

Geuchlingen, 8. Jan. Als der einzige Sohn einer sehr achtbaren und braven Familie das Gewehr zum Kauf ansetzen richtete, ging dasselbe unversehens los und der älteste Schwester die Wunde in die rechte Seite, welche nach wenigen Minuten in den Armen ihrer Mutter verstarb.

r. Lauffen a. N., 10. Jan. Gestern früh 6 Uhr wurde der verheiratete ca. 50 Jahre alte Gipsarbeiter Chr. Bahls mit einer Wunde am Hinterkopf auf der Straße gefunden. Nach der vorgenommenen Untersuchung scheint ein Unfallstoß vorzuliegen.

### Deutsches Reich.

r. Pforzheim, 10. Jan. Ein schweres Unglück ereignete sich heute nachmittag in der Durchlächer Straße. Ein Gerüst an einem 4stöckigen Hause brach plötzlich zusammen. Die auf demselben beschäftigten Arbeiter, 2 Maurer und 2 Flaschner, klappten aus einer Höhe von ca. 20 m in die Tiefe, wodurch sie sich alle schwere Verletzungen zuzogen und es zweifelhaft ist, ob sie mit dem Leben davonkommen. Das Unglück ist vermutlich durch den Bruch eines morschen Balkens herbeigeführt worden.

Pforzheim, 9. Jan. Umwelt des Nieferner Bahnhofes ereignete sich gestern ein Unglück. Als nachmittags der Abzug von Pforzheim kam, war der Bahnhofsmeister Reinhardt unterhalb des Nieferner Bahnhofes auf der Strecke mit Angeln von Schwanden an den Schienen beschäftigt. Er hörte den Zug nicht herankommen und wurde von demselben überfahren, so daß er sofort tot war. Reinhardt war schon 72 Jahre alt.

Kardinal Erzbischof Dr. Ropp konnte am Dienstag in Breslau unter vielfachen Ehrungen seitens der kirchlichen und weltlichen Behörden die Feier seines 25jährigen Bischofsjubiläums begehen. Neben den Verläuf der Feier meldet die „Frfr. Ztg.“:

Breslau, 8. Jan. Kardinal Ropp und die anwesenden Bischöfe wurden heute morgen 9 Uhr in glänzender Prozession von der Bischofskathedrale des gesamt Diözes zum Dom eingeholt, wo der Jubilar das Hochamt gelehrte und dann eine Dankansprache hielt. Im dichtgedrängten Gotteshaus waren u. a. anwesend: der Kultusminister

Stadt und der Oberpräsident, sowie der Landespräsident Oskar Schlegel. Bei der Gratulationsfeier hielt Kardinal Fischer-Edin eine Glückwunschrede. Dann gratulierten die Bischöfe, die Epitgen der Behörden, die Anverwandten, die Städte Breslau, Neisse, Reichen, Pilsen, Fulda, Döberitz, Tetschen, Jauerling und Jablunka, die Zentrumskommision, die katholischen Herrenhausmitglieder, das evangelische Konsistorium, die katholischen Vereine u. a. — Nach Beendigung des Hochamtes hielt Kardinal Ropp eine Ansprache an die Festversammlung, in der er u. a. ausführte: Er würde gern diesen Tag in voller Stille verbracht haben, aber er habe sich bald abergehen müssen, daß er sich dadurch ganz in Widerspruch zu den Wünschen seiner Diözesanen gesetzt haben würde. Die Fälle der Beweise von Liebe und Treue, die er am heutigen Tage erfahren habe, und auch die Ehrenbezeugungen der deutschen und der österreichischen Regierung, die Vertreter zum dem Feste gesandt haben, überwältigten ihn. Er könne seine Freude über diese allgemeine Teilnahme nicht unterdrücken. Liebe, Treue und Freundschaft seien Zeichen, die man ihm am heutigen Tage entgegenbringe, und das sei der Untergrund, auf dem er seine Wirkamkeit aufbaue. Der Jubilar schloß mit den Worten: Wie könnte ich am heutigen Tage vergessen, daß all unser Wirken sich auf die Gnade und Hilfe Gottes aufbaut: mit diesen Gefühlen und Befürwungen will ich das Leben aufkommen. Ihm, dem Allmächtigen, Christus Jesus, sei Lob und Preis in alle Ewigkeit.

Breslau, 8. Jan. Mit einer glanzvollen Feier im Schlegel-Saal fanden heute die Festlichkeiten zu Ehren des Fürbischofs Dr. Ropp ihren Abschluß. Der Saal war bis auf den letzten Platz gefüllt. Um 1/8 Uhr hielt der Jubilar unter den Klängen des Festmarsches seinen Einzug. Die erste Rede hielt Graf Balckewitz, der im Namen der Diözesanen das Glück der Treue gegen den Bischof erneuerte. Andere Redner folgten. Dr. Ropp dankte darauf allen Rednern, sowie allen Bürgermeistern der Städte, deren Ehrenbürger er ist. Mit dem Segen der Bischöfe und dem Gesang „Halleluja!“ schloß die Feier.

### Ausland.

Petersburg, 9. Jan. Heute vormittag um 9 Uhr wurde der Militärprokurator hierseits, Generalleutnant Pawlow, durch einen Revolverbeschuß getötet. Der Aufschlag wurde auf dem Hofe des Militärtribunalgebäudes verübt, in welchem sich die Wohnung Pawlows befand. Der Täter war als Militärintendantenbeamter verkleidet und schoß dreimal auf den General, der tödlich getroffen wurde und alsbald verstarb. Der Mörder ist flüchtig in die nächste Straße und tötete dort zwei Schenkler und einen Knaben, ehe er festgenommen werden konnte.

Petersburg, 9. Jan. Von hier wird der Londoner „Tribune“ gemeldet: Ein geheimes Meeting der Gardeoffiziere beschloß, den Jaren in Telegrammen und Petitionen zu beschämen, die Duma wieder abzuschaffen und die Autokratie wieder herzustellen. Falls dies Vorgehen erfolglos bleibe, solle der Zar beseitigt und sein Dasein zum Jaren ausgerufen werden.

Singapore, 9. Jan. Reuters Bureau wird aus Singapur telegraphisch, die Frage einer Hauptbahnlinie von Bangkok durch die siamesisch-malaysischen Staaten erregte Besorgnis für die britischen Interessen. Es verlautet, daß die jetzt schwebenden Verhandlungen zum Bau der Bahn unter deutscher Kontrolle führen würden. Man halte die Meinung der britischen Interessen bei dem durchgehenden Handel zwischen Singapur, Penang und Bangkok für außerordentlich wichtig und fürchte deren Gefährdung, falls den Deutschen erlaubt werde, Fuß zu fassen, sei es auf finanziellen oder administrativen Gebiet. Mit Bezug auf diese Meldung wird dem Bureau aus offiziellen Kreisen mitgeteilt, daß die Befragung unbegründet sei, da die britische Regierung den Verhandlungen mit Aufmerksamkeit folge. Die Bahn werde vom Department der öffentlichen Bauten unter der Aufsicht des Generaldirektors der siamesischen Eisenbahnen, Herrn Beller und seines Assistenten Herrn Meyer, gebaut werden, die beide Inspektoren der preussischen Bahnen seien. Der siamesische Finanzagent in London Albert Carnec erklärte einem Vertreter von Reuters Bureau, es sei nicht die geringste Gefahr vorhanden, daß die Bahn unter deutsche Kontrolle geraten könne. Der Generaldirektor hege keinerlei Wunsch die Linie zu germanisieren, und er habe auch nicht die Macht dazu.

Teheran, 9. Jan. Der Thronfolger Muhammed Ali Mirza traf heute vormittag um 9 Uhr im Palast ein und wurde von den Prinzen, dem Großwesir, den Ministern und anderen hohen Würdenträgern als Schah anerkannt. Das diplomatische Korps wird morgen seine Kondolezen zum Tode Ruqoffers ab-Din und am Sonntag dem neuen Schah seine Glückwünsche zur Thronbesteigung aussprechen. Die Abdankung ist auf den 2. Februar festgesetzt.

### Konkurs-Eröffnungen.

Christian Palmtag, Inhab. d. Firma Christian Palmtag, Schuhfabrik in Schwemlingen.

### Literarisches.

Deutsches Volk wahre deine heiligen Güter! Ein Gedicht von Dr. Heinrich Rosenfeld. Preis 50 J. Diese temperamentvoll und hinreißend geschriebene Broschüre stellt über die Wahlbewegung ganz neue Gesichtspunkte auf.

Zu beziehen durch die G. W. Kaiser'sche Buchhandlg.

Dieses das Blandersbüchchen Nr. 2.

Verlag und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchdruckerei (Emil Kaiser) Magdeburg. — Für die Redaktion verantwortlich: R. F. A. u. r.





